

sowie als Kapitän des „San Antonio“ wäre er dem Admiral ohne Beratungs- und Befragungsrecht unterstellt gewesen. Anders aber wurde die Situation, als Magellan seinen Partner Faleiro abschob und an seiner Stelle Juan de Cartagena zur „conjuncta persona“ ernannt wurde, denn „conjuncta“ heißt doch beigeordnet. Beide können nun auf ein königliches Dokument pochen, Magellan auf das seine, das ihm klar den Alleinbefehl und Oberbefehl der Flotte zuteilt, Juan de Cartagena auf die „cedula“, die ihn anweist „darüber zu wachen in dem Falle, wenn er irgend eine Nachlässigkeit bemerke und die Scharfsicht oder Umsicht der andern versage“. Hat aber diese conjuncta persona Rechenschaft auch vom Admiral zu fordern? Diese Frage will Magellan nicht einen Augenblick in Schwebelassen. Und darum beantwortet er gleich die erste Anfrage Juan de Cartagenas mit dem groben Bescheid, „niemand hätte von ihm Erklärungen zu fordern und alle einfach ihm nachzufolgen“ (que le siguissen y no le pidiessen mas cuenta).

Das ist grob; aber Magellan will lieber sofort mit dem Knüppel zuschlagen, als lange drohen oder paktieren. Deutlich ist damit den spanischen Kapitänen (und vielleicht Verschwörern) auf den Kopf zu gesagt: „Gebt euch keiner Täuschung hin, ich behalte das Steuer eisern und allein in der Hand.“ Aber wenn auch eine griffige, eine grimmige, eine harte Faust, so fehlte der Hand Magellans doch manche gute Fähigkeit und eine vor allem: durch Geschicklichkeit wie-